

## Rechte Gewalt in Deutschland Zum Umgang mit dem Rechtsextremismus in Gesellschaft, Politik und Justiz

Nach der Aufdeckung des Verbrecher-Trios, das sich den Namen „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) gab, folgten auf Erstaunen und Entsetzen kaum politische Konsequenzen. Dabei zeichneten sich Menschenverachtung, Rassismus und Mordlust in der extremen Rechten seit den letzten Jahrzehnten längst ab. Seit neuestem kommt der Rechtsextremismus in Deutschland im Schatten der sogenannten Pegida-Bewegung daher. Die Zahl der Gewalttaten schnellte in die Höhe. Manche Regionen Ostdeutschlands gelten unter Migranten längst als No-go-Area. Aber auch im Westen entstehen Hochburgen rechter Gewalt, beispielsweise in Dortmund. Das Dachauer Symposium greift das drängende Gegenwartsproblem auf, um Spezialisten zum Thema zu hören und mit ihnen zu diskutieren, darunter Journalisten, Politologen, Soziologen, Zeithistoriker, Politiker und andere, die sich gegen rechts engagieren. Der Fokus liegt auf der Entwicklung seit den achtziger Jahren, als in München mit dem Anschlag auf das Oktoberfest der rechte Terror eskalierte. Erst seit kurzem wird nun überlegt, ob es ein weitgespanntes Netz des Rechtsextremismus gibt, was nicht zuletzt der seit Mai 2013 in München geführte NSU-Prozess nahelegt. Welche Gefahr geht von rechter Gewalt in Deutschland aus und was ist über internationale Bezüge zu sagen? Worin liegt die Rolle von Frauen in der rechten Szene? Was konnten Untersuchungsausschüsse über das Verhalten von Sicherheits- und Geheimdienstkräften im Zusammenhang mit dem NSU-Terror herausfinden? Welche Aufgabe kommt den Medien im Vorgehen gegen rechts zu? Und wie finden junge Leute einen Ausstieg aus dem Rechtsterror? Um diese und weitere Fragen geht es beim Dachauer Symposium.

Es laden herzlich ein:

- Florian Hartmann, Oberbürgermeister der Stadt Dachau
- Nina Ritz, Päd. Leiterin des Max-Mannheimer-Studienzentrums, Dachau
- Sybille Steinbacher (Universität Wien), Projektleitung und wissenschaftliche Leitung

Freitag, 9. Oktober 2015

13.00 – 14.00 Uhr Begrüßung  
Einführung:  
Hajo Funke (Berlin)  
Staatsaffäre NSU.  
Gesellschaftliche und politische  
Konsequenzen

14.15 – 15.45 Uhr Katharina König (Erfurt)  
Die Aufklärung der Verbrechen.  
Zur Arbeit der NSU-Untersuchungs-  
ausschüsse im Thüringer Landtag

Dirk Laabs (Hamburg)  
Heimatsschutz.  
Der Geheimdienst und die rechte Szene

16.00 – 17.30 Uhr Thies Marsen (München)  
Der Soundtrack des Terrors.  
Internationale Musiknetzwerke  
und rechte Gewalt

Tanjev Schultz (München)  
Rechtsextremismus und Journalismus.  
Die Rolle der Medien zwischen Vorbild,  
Versuchung und Versagen

17.45 – 19.15 Uhr Karen Breece und Sebastian Mirow  
lesen aus den Protokollen der  
Dokumentation des NSU-Prozesses,  
veröffentlicht 2014 und 2015  
im Magazin der Süddeutschen Zeitung

Juliane Lang (Berlin)  
Mehr als die emotionale Kompetenz?  
Frauen in der extremen Rechten

anschließend Buffet und Gespräche

danach „Der blinde Fleck – Täter, Attentäter,  
Einzeltäter?“, Spielfilm 2013,  
Drehbuch: Ulrich Chaussy und Daniel  
Harrich, Regie: Daniel Harrich.

Der Film basiert auf dem Buch von  
Ulrich Chaussy „Oktoberfest – Das Attentat:  
Wie die Verdrängung des Rechtsterrors  
begann“, Berlin 2014.

Samstag, 10. Oktober 2015

9.00 – 11.15 Uhr Claudia Luzar (Dortmund)  
Dortmund, Hochburg der Neonazis.  
Zur Struktur rechter Gewalt und  
zur Situation der Opfer

Ulrich Chaussy (München)  
Das Oktoberfestattentat.  
Der verdrängte und ungeklärte Rechtsterror  
der achtziger Jahre

Kurt Möller (Esslingen)  
Raus aus der rechten Ecke!  
Wie Soziale Arbeit und Pädagogik Jugendliche  
auf Distanz zum Rechtsextremismus  
bringen können

11.30 – 12.30 Uhr Podiumsdiskussion  
mit Ulrich Chaussy, Norbert Frei, Hajo Funke,  
Katharina König und Kurt Möller,  
Moderation: Sybille Steinbacher

Tagungsende mit dem Mittagessen

anschließend Ausstellung von Bruno Schachtner  
„Dachau in uns ...“  
Original-Druckgrafiken und Plakate  
aus den 70er Jahren bis heute  
zu den Bereichen Zeitgeschichte, Kultur,  
Gesellschaft und Kunst.  
Galerie der Künstlervereinigung Dachau e.V.  
(KVD), Dachauer Kulturschranne,  
Pfarrstraße 13, 85221 Dachau.  
Der Künstler ist anwesend.  
Es wird eine Busfahrt vom Jugendgästehaus  
in die Altstadt organisiert.

Anmeldung

Max-Mannheimer-Studienzentrum  
Roßwachtstraße 15  
85221 Dachau

Anmeldung  
bitte die Rückseite  
ausfüllen, unterschreiben  
und im Fensterkuvert  
einsenden.

Anmeldung per Fax  
+49(0)81316177-19

Anmeldung per E-Mail  
bildung@mmsz-dachau.de

# Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

## Rechte Gewalt in Deutschland

9./10. Oktober 2015, in Dachau

Ich nehme teil

- mit Verpflegung und Übernachtung  
 im EZ (EUR 90,-)  
 im DZ (EUR 70,-/erm. EUR 45,-)
- mit Verpflegung ohne Übernachtung (EUR 45,-/erm. EUR 35,-)
- Ich wünsche vegetarisches Essen

Absender/in

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

ggfs. Institution

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift



**Tagungsdauer**  
9./10. Oktober 2015

**Tagungsort und weitere Informationen**  
Max-Mannheimer-Studienzentrum / Internationales Jugendgästehaus Dachau  
Roßwachtstraße 15  
85221 Dachau  
Fon +49(0)8131/61 77-10  
Fax +49(0)8131/61 77-19  
online: [www.mmsz-dachau.de](http://www.mmsz-dachau.de)  
[www.dachauer-symposium.de](http://www.dachauer-symposium.de)

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **30. September 2015** mit der nebenstehenden Karte beim Max-Mannheimer-Studienzentrum an.

**Günstige Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln**  
→ S2 Bahnhof Dachau  
→ Bus 722/726 von Dachau-Bahnhofsvorplatz bis Haltestelle „J.-F.-Kennedy-Platz“.

**Anfahrt mit Pkw**  
Siehe Skizze.

### Kosten

für Teilnahme **mit** Verpflegung (o. Getränke) **und** Übernachtung: im Einzelzimmer EUR 90,-, im Doppelzimmer EUR 70,-/erm. EUR 45,-.

für die Teilnahme **mit** Verpflegung (ohne Getränke) **ohne** Übernachtung: EUR 45,-/erm. EUR 35,-.

Bei Absage der Teilnahme nach dem 30. September 2015 wird eine Stornogebühr von EUR 15,- bei der Rückzahlung einbehalten. Bei Stornierungen nach dem 8. Oktober 2015 erfolgt keine Rückzahlung.

## Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Das Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte hat sich als Forum des wissenschaftlichen Austauschs über die Geschichte des Nationalsozialismus etabliert – in der internationalen Zeitgeschichtsforschung ebenso wie in der interessierten Öffentlichkeit. Die Stadt Dachau erwarb sich durch ihre vielfältige Auseinandersetzung mit der Geschichte des Dritten Reiches in Deutschland und darüber hinaus den Ruf eines Lern- und Erinnerungsortes; das Symposium, das sie seit 2000 in Zusammenarbeit mit dem Max-Mannheimer-Studienzentrum / Internationalen Jugendgästehaus jährlich veranstaltet, trug das Seine dazu bei.

Die Tagungsbeiträge werden in der Reihe „Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte“ veröffentlicht. Ziel der Reihe ist es, aktuelle Forschungen zur Geschichte und Nachgeschichte der NS-Zeit vorzustellen, zu diskutieren und darüber nachzudenken, wie und warum der Nationalsozialismus unsere Gegenwart nach wie vor berührt. Sowohl um Gegenwartsbezüge geht es als auch um die Einbindung aktueller „erinnerungskultureller“ Entwicklungen. Nicht ausschließlich Spezialisten sollen sich zusammenfinden, sondern das Symposium möchte einer breiten interessierten Öffentlichkeit ein Forum der Information und Diskussion bieten.

Die Tagungsbände des Symposiums erscheinen im Verlag Wallstein (Göttingen), [www.wallstein-verlag.de](http://www.wallstein-verlag.de).

### Demnächst kommt heraus:

- Frank Bajohr / Sybille Steinbacher (Hrsg.): „...Zeugnis ablegen bis zum letzten“. Tagebücher und persönliche Zeugnisse aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust.

## Rechte Gewalt in Deutschland

Zum Umgang mit dem Rechts-extremismus in Gesellschaft, Politik und Justiz

Dachauer Symposium

zur Zeitgeschichte

Einladung zur Tagung in Dachau, 9./10. Oktober 2015



Dachau